Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine

zu

STETTIN.

Redacteur: C. A. Dohrn, Secret. des Vereins.

In Commission bei F. Fleischer in Leipzig.

No. 10. 4. Jahrgang. October 1843.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 5. September wurden den Mitgliedern vorgelegt

a) die bereits in der vorigen Nummer der Zeitung erwähnten Geschenke der Herren Verfasser:
Monographie des Erotyliens par Th. Lacordaire,
Katalog der Käfersammlung von J. Sturm;

b) die ebenfalls schon erwähnte, vorzüglich gehaltene Sendung von einigen hundert dänischen Dipteren, Geschenk des Herrn Justizrath Staeger in Kjöbnhavn, begleitet von seiner Abhandlung: Danske Dolichopoder.

Beschlossen: Hrn. J. R. Staeger den Dank der Gesellschaft auszusprechen und ihm ein Diplom als Vereinsmitglied zu übersenden.

Ausserdem wurden ernannt

zum Ehrenmitgliede:

Herr Graf von Mannerheim, Präsident etc. zu Wiborg in Finnland;

zu Mitgliedern:

Herr Graf von Küenburg, K. K. Berg- und Salinen-Directions-Assessor zu Hall in Tyrol,

» Kaufmann von Dommer in Danzig,

» Professor Wahlberg in Stockholm,

» Duanen-Inspector Westring in Göteborg.

» Dr. medic. Adolf Edgrén in Sköfde (Schweden).

Zum Vortrage kamen die in dieser Nummer abgedruckten entomolog. Aufsätze und eine Abhandlung unsers Mitgliedes Prof. Dr. Loew in Posen über Milichia, hauptsächlich wegen der darin angeregten Frage: welche Principien bei Aufstellung von Genus-Charakteren festgehalten werden müssen, und ob es zu billigen sei, Länder- oder gar Provinz-Grenzen zu Motiven für neue Genus-Charakteristik zu machen. Es kamen bei dieser Gelegenheit die Uebelstände der nach gerade unübersehbaren jährlich auftauchenden und im Meere der Synonymie wieder ertrinkenden Genusnamen zur Sprache; es ward bitter beklagt, dass die eitle Taufwuth und sträfliche Sucht, sich als Autorität zu immortalisiren, manchen unberufnen Onomazomanen zum Einreissen eines wohl fundamentirten Genus-Pallastes antreibe, der noch Jahrzehnte gestanden hätte, um dafür eine Masse lockrer Duodez-Ställe zu errichten, die beim ersten Winde umgeblasen werden. Aber es musste doch auch zugegeben werden, dass die durch Erleichterung der Communication mit den entferntesten Winkeln der Erde jährlich sich vervielfachenden Entdeckungen neuer und genauere Untersuchungen wenig erforschter älterer Species nothwendig eine Sprengung der alten nicht mehr passenden Genusbande mit sich führten, dass man deshalb der rationellen Auflösung unbrauchbar gewordener Genera Raum geben, um so entschiedner aber dem Prof. Loew darin beitreten müsse, wenn er mit geschlossnen Principien einseitiger Willkür Schranken gesetzt wissen wolle. Es wäre wahrlich in der Ordnung, wenn die tüchtigsten Entomologen unserer Zeit einen scientifischen Congress hielten, um ohne Blutvergiessen, aber mit den Prahmsprützen der gesunden Vernunft die Dämonen der Eitelkeit und des Eigensinns aus unsern friedlichen entomologischen Gaueu hinaus zu treiben, in denen sie nichts als Unheil und Verwirrung anrichten!

C. A. Dohrn.

Tabelle der im Winter $18^{43}/_{44}$ zu bestimmenden Insekten.

Es haben sich erboten:
Herr Prof. Dr. Loew in Posen: für Dipteren;
» Oberlehrer Zeller in Glogau: für Lepidopteren;
» Professor Hering in Stettin: desgl.

Für Coleopteren:

Conf. No. 5 dieses Jahrgangs. Durch den Tod unsers Dr. Schmidt fallen die von ihm übernommenen Genera aus; bei den von Herrn Dir. Suffrian in Siegen übernommenen Familien muss es »Scymnus« statt Scydmaenus heissen. Herr Prof. Apetz in Altenburg hat sich zur Bestimmung der Wasserkäfer erboten.

Bitte an Coleopterologen.

Schon seit einiger Zeit mit einer Revision unserer deutschen Cassiden beschäftigt, habe ich durch die gefällige Unterstützung der Herren v. Heyden, Kunze und anderer namhafter Entomologen für diese Arbeit ein nicht unbedeutendes Material erlangt, ohne dass es mir jedoch hätte gelingen wollen, ein Exemplar der soviel ich weiss bisher nur in der Gegend von Halle gefundenen Cassida nigra Herbst zur Ansicht zu erhalten. Ich erlaube mir daher an diejenigen Herren Vereinsmitglieder, welche jenen seltenen Käfer besitzen und meine Arbeit zu fördern geneigt sein sollten, die Bitte, mir denselben, wenn auch nur auf kurze Zeit, zur Ansicht und Vergleichung anzuvertrauen, wobei es einer besondern Versicherung der sorgfältigsten Bewahrung sowie pünktlicher Rücksendung nicht bedürfen wird.

Von Seiten inländischer Vereinsmitglieder würde die Uebersendung am leichtesten über Stettin und unter der bekannten Adresse des Vereins geschehen können.

Siegen, 3. September 1843.

Suffrian.
